

MAXIM

THEATER

ANNUAL REPORT 2018



INHALT

4	VORWORT
6	PROGRAMM 2018
7	DIE PRODUKTIONEN
	THEATER
	WHO THE HELL IS HEIDI? Gastspiele
	WÜRDE & WIDERSTAND: ANTIGONE! Schauspiel über die Zumutungen von Macht und Ohnmacht
	TÖCHTER EUROPAS in Vorbereitung
	3 PROJEKTE - 3 FORMATE
	TANZIMPROVISATIONEN
	AUDIOPROJEKT
	VIDEOWERKSTATT
	COMMUNITYPROJEKT AUZELG
	UTOPIEN BRAUCHT DAS LAND
	WERKSTATT_LABOR
	bOdyssey project Zurich
	FORUMTHEATER
	TANZFABRIK
18	VERANSTALTUNGEN
	ZWISCHENRÄUME UND NETZWERK
	GÄSTE IM MAXIM
21	MAXIM & Co.
23	DEUTSCH TRAININGSKURSE
25	AUSBLICK 2019
26	MAXIM THEATER
	BETRIEB UND ÖKONOMIE
	RAUM
	FINANZIERUNG
31	UNTERSTÜTZUNG 2018
33	MITGLIEDER & GÖNNER*INNEN
	TEILNEHMER*INNEN 2018
34	TRÄGERSCHAFT
	KONTAKT

VORWORT

Peter Spring
Präsident MAXIM Theater

Das vergangene Jahr lief noch nach dem bewährten Muster ab. Aber es kommt eine Zeit des Aufbruchs und der neuen Herausforderungen.

Es wird schwieriger werden, die einzigartige Stellung des MAXIM Theaters in einem Umfeld zu behaupten, wo der Trend zur interkulturellen Zusammenarbeit sich immer mehr durchsetzt.

Nicht nur die Stellung des MAXIM Theaters im urbanen Zürich, sondern auch dessen Finanzierung sind in Frage gestellt. Deshalb ist es von entscheidender Bedeutung, dass die von uns gestartete Motion im Gemeinderat für einen Strukturbeitrag der Stadt Erfolg hat. Die Motion ist auf gutem Weg und es sollte noch dieses Jahr darüber abgestimmt werden.

Daneben hat sich das MAXIM Theater aber auch selber eine Reihe von Aufgaben gestellt, die an einer Tagung zu Jahresbeginn 2019 im Team, zusammen mit dem Vorstand und einer ganzen Reihe von Expertinnen und Experten diskutiert wurden.

Dabei hat sich neben der inhaltlichen Diskussion die Erneuerung der internen Strukturen als sehr wichtig erwiesen. Es geht darum, die Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand und dem Team neu und genauer zu definieren. Klare Ressorts im Vorstand, Pflichtenhefte für die Geschäftsleitung und die Beschaffung zusätzlicher finanzieller Mittel neben dem bereits erwähnten Strukturbeitrag sind dabei die wichtigsten Aufgaben. Sie erfordern auch vom Vorstand mehr Zeit und mehr Engagement.

Ich selber werde an der kommenden Mitgliederversammlung mein Amt einem Jüngeren überlassen. Der Theaterfachmann und ehemalige Studienleiter für Kulturmanagement Beat Schläpfer hat sich zur Verfügung gestellt, das Präsidium des MAXIM Theaters zu übernehmen. Auf ihn warten schwere Zeiten und wichtige Entscheidungen. Mit seiner Erfahrung und seiner guten Vernetzung in der Kulturszene ist Beat Schläpfer der richtige Mann dafür.

Ich wünsche ihm und dem ganzen MAXIM Team für die Zukunft alles Gute.

Claudia Flütsch
Geschäftsleitung

Viele Jahre galt das MAXIM Theater als Pionierin für transkulturelles Theater. Seit einiger Zeit spriessen Projekte dieser Art fast schon invasiv aus dem Boden und stehen mittlerweile selbst in den Stadttheatern auf dem Programm. Die Notwendigkeit, Theater in interkultureller Zusammensetzung zu denken, wird also nicht mehr in Frage gestellt. Was aber bedeutet diese Entwicklung für das MAXIM Theater?

Das partizipative Format ist im MAXIM Theater seit seinen Anfängen gesetzt. Diese Ausrichtung wurde Ende 2017 mit der Auszeichnung für kulturelle Teilhabe durch die Fachstelle Kultur des Kantons Zürich bestätigt. Im vergangenen Jahr nahmen wir dies zum Anlass, Teilhabe in den künstlerischen Produktionen selbstkritisch zu hinterfragen: Inwiefern sind Teilhabe und Partizipation auch so, wo doch die Begriffe eigentlich Gleichberechtigung erwarten lassen, von "oben" bestimmt? Wo beginnt, wo endet Partizipation? Eine Überprüfung unserer Arbeit im Sinne des Migrationsforscher Mark Terkessidis erachten wir als essentiell: "Teilhabe bedeutet nicht, die «Anderen» in das Vorhandene zu «integrieren», sondern die eigenen Strukturen und Angebote einer gemeinsamen Reflexion zu unterziehen."

Zu den partizipativen Prozessen, die wir im MAXIM Theater in Gang setzen, gehören Formen des Verschmelzens, doch ebenso geht es um Aufspüren und die Entwicklung neuer Formen. Und es geht um die Frage, in welcher Gestalt Zugewanderte/Geflüchtete auf der Bühne eingesetzt werden. Was heisst "wir geben ihnen eine Stimme"? Ist dies nicht schon per Definition paternalistisch einzustufen? Stehen sie stellvertretend für ein Kollektiv oder können sie sich und ihre soziale Gruppe wirklich selbstbestimmt repräsentieren?

Selbstkritisch gingen wir auch der Frage nach, inwieweit künstlerische Produktionen im MAXIM von hierarchischen Strukturen bestimmt sind. Lag der Fokus der Projekte auf dem Prozess, der von der Themenfindung über Recherchen bis hin zur Entwicklung eigenständiger Produktionen reichte oder wurde dieser vom Gedanken des zu erwartenden Resultats geleitet? Inwiefern verweist Teilhabe auch auf Ausschluss? Wurde dieser Aspekt bedacht? Diese und weiterführende Fragestellungen, wie Fragen der ästhetischen Form partizipativen Theaters, und die daraus entstehenden Herausforderungen nehmen wir mit ins kommende Jahr, um ihnen tatkräftig zu begegnen.

PROGRAMM 2018

«HierSein 2018»

2016/17 setzte sich das MAXIM Theater mit dem Thema «Wanderungen» auseinander. Ankommen und Hiersein waren die logische Folge davon. «HierSein» 2018/19 legt den Fokus deshalb auf die Frage, was ist, wenn die Menschen da sind: Was sind die individuellen Erwartungen bezüglich Sicherheit, Freiheit, Zukunft, Arbeit? Was fordert der lange Weg vom Ankommen bis zu einem etablierten Alltag von jedem ab? Was bedeutet das "Hiersein" der Zugewanderten für die sogenannte Willkommensgesellschaft?

2018 recherchierten die Teilnehmer*innen des MAXIM Theaters unter anderem im Rahmen des Projektes «3 PROJEKTE – 3 FORMATE», wie Ankommen, Ablehnung, Heimisch- und Fremdsein, Ungleichheit und Diskriminierung erlebt werden. Hat sich ein Gefühl von Freiheit und Sicherheit eingestellt? Wie wird das Hiersein erfahren? In einem partizipativen Prozess wurden in Schreib-, Tanz-, Audio-, Video- und Improvisationswerkstätten gearbeitet und das Entwickelte in eine künstlerische Form gebracht.

Nebst diesem thematischen Schwerpunkt legten wir im Programm 2018 einen Handlungsschwerpunkt auf Teilhabe. Voraussetzung bei allen Projekten war, Teilhabemöglichkeiten und Mitsprache einzufordern und zu stärken. Es wurden die verschiedenen Aspekte beleuchtet und in der Praxis überprüft. Die Wahl der Unterthemen für die einzelnen und partizipativ zu entwickelnden Projekte sollte genauso berücksichtigt werden wie die aktive Mitgestaltung von künstlerischen Produktionen, neuen Formen von Partizipation und anderem Engagement im MAXIM sowie die rezeptive Teilhabe.

Der zweite Handlungsschwerpunkt – Ausbau des Netzwerkes – wurde in Form einer engen und kontinuierlichen Zusammenarbeit mit vier ausgewählten Netzwerkpartnern bestimmt. Dies waren: Kreativgruppe "Konzernverantwortungsinitiative", die Gruppe "Vernetzung Frauen*streik", die "Frei Platz Aktion" und der "Intergalaktische Chor".

DIE PRODUKTIONEN

THEATER

WHO THE HELL IS HEIDI? - Wiederaufnahme & Gastspiele

Regie: Jasmine Hoch; Dramaturgie: Christine Besier; Musikalische Leitung: Martin Gantenbein
 Premiere war am 24. Oktober 2017. WHO THE HELL IS HEIDI? wurde am 12./13. April 2018 im MAXIM Theater wiederaufgenommen und bespielte anschliessend verschiedene Bühnen auf einer Tournee durch fünf Städte in der Deutschschweiz: 1./2. März, Ackermannshof in Basel; 10. März, Burgbachkeller in Zug; 21. März, Kugl in St. Gallen; 26./28. April, Tojo Theater in Bern; 24. Oktober, Stadttheater in Langenthal.

Welche Geschichten tragen Menschen in sich? Woran denken sie, wenn sie an Heimat denken? Und wie definieren sie ihre Identität? Ein Stück, das partizipativ entstanden ist und nach Gemeinsamkeiten, Unterschieden und Vorurteilen fragt. Dazu flossen prägnante Erlebnisse und persönliche Haltungen der Spielerinnen in die Entwicklung des Stückes ein. Sie alle haben mit Witz und Ironie, aber auch mit Tragik und Nachdenklichkeit ihre Erfahrungen mit Vorurteilen und ihre Erinnerungen an die Heimat auf die Bühne gebracht.



Foto Dominik Meier



Fotos Hsin Chen Hotz-Wang

WÜRDE & WIDERSTAND: ANTIGONE! - Schauspiel über die Zumutungen von Macht und Ohnmacht

Regie: Laura Huonker; Musikalische Leitung: Rea Kost; Dramaturgie: Mona Petri

Premiere war am 7. November 2018 im MAXIM Theater. Insgesamt wurden acht Vorstellungen während des Monats November an verschiedenen Spielorten in der Stadt Zürich aufgeführt: Kulturhaus Helferei, Zirkusquartier und Friedhofskapelle altes Krematorium Sihlfeld. Die Wiederaufnahme wird am 14./15./16. Juni 2019 im MAXIM Theater stattfinden.

Die trauernde Antigone begräbt ihren Bruder unter Androhung der Todesstrafe und wird verhaftet. Ihre Tat löst eine Vielzahl von Fragen aus, die auch heute brisant sind, und wird zum Symbol für höchst virulente Fragen: Wie viel Macht gehört dem Staat, wie viel dem Einzelnen? Was zählt Geschwisterlichkeit und Menschenwürde?

Antigones Widerstand für die Menschenwürde ist hoch aktuell, die Menschenwürde vieler wird auch heute noch an etlichen Orten der Welt missachtet. Unbegraben bleiben die Leichen im Mittelmeer. Wo sind die Gräber der von Bomben Zerfetzten und unter Trümmern Liegenden? Die zum Widerstand Gerufene steht für all das ein. Antigones Widerstand ist der Ausgangspunkt für die Frage nach dem Aufbegehren in Zivilgesellschaften, mit dem Anliegen zur gesellschaftlichen Veränderung.

WÜRDE & WIDERSTAND: ANTIGONE! Das dokumentarisch-fiktive Stück basiert auf den Antigone-Theatertexten von Sophokles, Jean Anouilh und Bertolt Brecht und von Ensemble und Stab zusammengetragenen Recherchebeiträgen.



Fotos Hsin Chen Hotz-Wang

TÖCHTER EUROPAS – Wir sind die Töchter der Welt!

Regie: Jasmine Hoch; Dramaturgie: Christine Besier; Musikalische Leitung: Martin Gartenbein
Das Stück feiert am 21. März 2019 Premiere.

Im Herbst 2018 begannen die Proben für die neue MAXIM Theater-Produktion TÖCHTER EUROPAS (A.T. SOPHIA).

Fünf Frauen, ein YouTube-Video und eine vermisste Studentin. Das Thema: sexuelle Gewalt, ausgeübt von männlichen Migranten. Seit den Übergriffen in der Silvesternacht 2015/16 in Köln reisst die Debatte nicht ab: Müssen Frauen geschützt werden vor männlichen Migranten oder müssen Migranten geschützt werden vor der Instrumentalisierung solcher Straftaten durch Rechtspopulisten?



Foto Piero Weber

3 PROJEKTE – 3 FORMATE

Für die Entwicklung der drei Projekte in drei Formaten (Tanz, Audio, Video) zum Thema «HierSein» lag der Fokus auf dem Prozess, der von der Themenfindung über Recherchen zum Thema bis hin zur Entwicklung eigenständiger Produktionen reichte. Alle Projekte wurden partizipativ entwickelt und im MAXIM Theater sowie an speziellen Schauplätzen vorgestellt.

Das Vorhaben entstand aus der Motivation heraus, Teilhabe vermehrt zu stärken. Mit der Grundlage der recherchierten Geschichten wurden die Teilnehmenden der Gruppen zu Protagonist*innen ihrer eigenen und fremder Geschichten und Wahrnehmungen, Erfahrungen oder Meinungen. Aktuelle gesellschaftspolitische Ereignisse wurden aus dem individuellen Blickwinkel der Interviewer*innen oder der Befragten verhandelt.

3 PROJEKTE - 3 FORMATE gilt als Modellvorhaben und wurde evaluiert. Die Erkenntnisse stehen in Form eines Wissenstransfer u.a. auf der Webseite zur Verfügung.

RADIOSENDUNG AMAN – Audioprojekt

Leitung: Christian Fürholz (Radioschule klipp+klang)

April bis September 2018; Livesendung AMAN auf Radio LoRa am 29. September 2018 (120').

Während rund 5 Monaten wurden den Teilnehmenden technische Fähigkeiten des Radiomachens vermittelt: vom technischen Knowhow einer Aufnahme über die Einführung in den Radiojournalismus bis zum Aufbereiten einer Sendung und der Moderation. Parallel dazu recherchierten die Teilnehmenden zu ihren gewählten Themen, diskutierten untereinander und interviewten Personen aus dem Umfeld und auf der Strasse. Aus den gesammelten Stimmen wurde die Radiosendung AMAN konzipiert. Dies bedeutet auf Arabisch, Persisch, Dari und Urdu "Frieden".

Zu hören ist die Sendung auf: <https://klippklang.ch/de/page/275>

WAS BEWEGT UNS? UND WAS BRINGT UNS IN BEWEGUNG?

Tanzimprovisation

Leitung: Rahel El-Maawi

Proben von April bis Oktober 2018; Werkstattaufführungen am 5./6. Oktober 2018, weitere Aufführung in Kloten.

Der freie Tanz und das Erkunden des Körpers, verbunden mit Texten und Zeichnungen, bildeten die Basis des tänzerischen Ausdrucks. Anhand von Bewegungsforschung und Tanzimprovisation wurden während 5 Monaten biografische Gegebenheiten erforscht und nahmen in Bewegung, in Gedichten und Texten wie auch in Zeichnungen Gestalt an. Im Zentrum stand die Auseinandersetzung mit dem gewählten Thema und den eigenen Lebenserfahrungen. Die Werkstattaufführung wurde aus den Bewegungsforschungen des Projektes, aus Geschichten, instanten Tanzimprovisationen und kurzen Choreografien entwickelt.



Foto Piero Weber

VIDEOWERKSTATT – Film als soziale Intervention

Leitung: Lisa Gerig und Felix Hergert

Juni 2018 bis Februar 2019; Präsentation am 1. März 2019, weitere Aufführungen am 15. April 2019 (Genossenschaft Kalkbreite) und im Rahmen des Aktionsmonats Juni 2019 in der Citykirche Offener St. Jakob.

Parallel zur ausführlichen visuellen und technischen Einführung begann die Auseinandersetzung mit möglichen Themen für eigene Videoarbeiten: Auswandern, Flucht, Anderssein – im Hiersein. Wie ist es, weg von zuhause zu sein, hier anzukommen und ein Teil der Gesellschaft zu werden? Filmische Interventionen über Freiheit, Rassismus, Weggehen und Ankommen. Fünf Dokumentarfilme und ein Spielfilm wurden in eigenständiger Herangehensweise und in selbstständiger Umsetzung der Ideen in Angriff genommen. Drei davon wurden bis jetzt fertiggestellt:

FLUCHT & FLUCH von Ronan Ahmad, LEBENSLANG von Marileide Oliveira, ICH BIN EIN SCHWEIZER...NICHT von Victoria Feuillerat



Fotos Laiya Sievi

COMMUNITYPROJEKT IN AUZELG

Leitung: Sylvie Fröhlicher (Bewegung) und Urbain Guiguemdé (Musiker, Schauspieler)
Abschlussveranstaltung am 7. Juli 2018 am "Auzelger" Quartierfest.

Im Frühling 2018 starteten wir erneut im Aussenquartier Auzelg – eine grüne Oase am Rande Zürichs, gelegen zwischen Autobahn und Kehrlichtverbrennungsanlage – in Zürich-Schwamendingen. Dies war die Fortführung des Projektes aus dem Jahr 2017, wobei wir nun den Fokus auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen legten. Mit Unterstützung der verschiedenen Institutionen – vor allem der Leiter*innen von Hort und Schule – wurden auf Anhieb wöchentlich zwischen 15 und 20 Teilnehmende erreicht.

Rhythmus, Tanz, Trommelmusik, afrikanische Masken und der engagierte Einsatz der Beteiligten führten zu einem ausdrucksvollen Endergebnis. Überzeugt, viel über die Menschen eines aussergewöhnlichen Quartiers erfahren und etwas erreicht zu haben, das nachhaltig wirkt, sind wir zuversichtlich, dass ein neues Projekt auf einer guten Basis aufbauen kann.

UTOPIEN BRAUCHT DAS LAND

Die Veranstaltungsreihe mit Diskussionsforen war als Abschluss des Programms «Wanderungen» und zugleich als Übergang zu «HierSein» 2018/19 geplant. UTOPIEN BRAUCHT DAS LAND richtet den Blick in die Zukunft, mit dem Ziel, die Visionen für eine Zukunft ohne soziale, kulturelle und sprachliche Barrieren sichtbar zu machen. 2018 konnten zwei Abende durchgeführt werden, weitere Veranstaltungen sind für 2019 geplant.

IMAGINE – ein Blick in die Zukunft

Ein Abend von und mit Tamara Funicello; 28. Februar

"BUEN VIVIR" – das Recht auf ein gutes Leben

Ein Abend mit Alberto Acosta, Visionär, Ökonom, Politiker und der Grupo Sal. Eine Koproduktion mit der Kirche Offener St. Jakob; 13. Juni in der Citykirche Offener St. Jakob

TRAINING

Wie schon in den vergangenen Jahren startete das MAXIM Theater auch 2018 mit einem Einstieg- und Aufbau-Training für neue und lernbegierige Spieler*innen. Unter der Leitung von Laura Huonker (Regisseurin) und Esther Maria Häusler (Tanzpädagogin) wurden zwei 8-wöchige Basic-Trainings durchgeführt (22. Januar – 22. März). Insgesamt haben an den beiden Kursen 49 Personen teilgenommen (davon 37 neue). 25 haben danach in weiterführenden Projekten mitgewirkt.



WERKSTATT_LABOR

Das MAXIM Theater bestätigt mit der Förderung eigenständiger Arbeiten im WERKSTATT_LABOR seinen partizipativen Ansatz. Alle Teilnehmenden können mit konkreten Ideen und Plänen Teil des WERKSTATT_LABORs werden. 2018 wurden in diesem Rahmen drei Projekte entwickelt und öffentlich aufgeführt.

ESCAPE // ODYSSEY OF THE REFUGEES Theaterexperiment von bOdyssey project Zurich

Leitung: Imre Keser; Réka Kókai

Vorstellungen am 20./21./26. April, 27. Mai, 8./9. Juni und am 16./17. Dezember 2018.

Das "bOdyssey project Zurich" entwickelte im Rahmen des WERKSTATT_LABOR dieses experimentelle Theaterprojekt. Die Grenzen zwischen Zuschauer*innen und Schauspieler*innen lösen sich auf: Zusammen bildet man das fiktive Volk der Piresen, welches seine Heimat verlassen muss. Mit geschlossenen Augen werden Grenzen überquert, Hindernisse beseitigt und ums Überleben gekämpft, bis das Ziel erreicht ist. In diesen Abenteuern konnte man eine Ahnung davon bekommen, was Hunderttausende während ihrer Flucht erfahren müssen.

ACHTUNG DRUCK - Forumtheater

Leitung: Katia Franco Hofacker

Werkchau: 12. Dezember 2018

Während fünf Monaten ist die Gruppe unter professioneller Leitung in Grundlagen des Forumtheaters eingetaucht. Sie setzte sich mit dem Thema "Druck" auseinander und entwickelten verschiedene Szenen, welche an der Werkchau präsentiert wurden. Zuschauer*innen waren eingeladen, in das Geschehen einzugreifen, wenn sie das Bedürfnis hatten, die gespielte Szene aktiv umzugestalten – doch sie mussten auch mit der spontanen Reaktion des Ensembles rechnen.

TANZFABRIK

Choreografie zur Konzernverantwortungsinitiative: Laura Baumann und Sabri Schumacher
Zwei Vorstellungen am 6. Mai 2018 im Rahmen von "Zürich Tanzt" vor dem Landesmuseum und auf dem Münsterplatz sowie am 15. Mai 2018 im Rahmen des "Aktionsmonat Mai" Offener St. Jakob auf dem Stauffacherplatz.

Die Tanzperformance TANZFABRIK (Aktivist*innen der Konzernverantwortungsinitiative) machte auf künstlerische Weise auf die Rechte der Arbeiter*innen auf der ganzen Welt aufmerksam. Hintergrund ist eine politische Initiative, die Schweizer Unternehmen verpflichtet will, die Menschenrechte und Umweltstandards auch in Ländern wie dem Kongo oder Peru zu respektieren.



VERANSTALTUNGEN

ZWISCHENRÄUME UND NETZWERK

Die Plattform ZWISCHENRÄUME gab auch im Jahr 2018 allen Teilnehmenden des MAXIM Theaters und allen Mitgliedern des MAXIM Netzwerks die Möglichkeit, einen eigenen Abend in eigener Verantwortung zu gestalten. Gemeinsam mit Künstler*innen, Vereinen und Organisationen wurden Veranstaltungen unterschiedlichster Arten organisiert. Aktuelle Themen im Rahmen des Schwerpunktes «HierSein» wurden aufgegriffen und in verschiedenen Formaten wie Lesungen, Vorträgen, Poesie, Performances, Tanz, Film und vor allem Diskussionsforen umgesetzt. Damit wird das Netzwerk gestärkt und es werden thematisch strukturierte Foren entwickelt. Die Veranstaltungsplattform ist seit 2015 im MAXIM Theater etabliert.

RENNEN MIT DEM WIND Lesung und Konzert. Samira Darby (Text und Gesang), Motoko (Keyboard) und Romina Bogdanovic (Lesung); 16. März

FILM LE KURDISTANAWA - FILME AUS KURDISTAN Filmabend des kurdischen Regisseurs Khusraw Mostafanejad. "Die Ritter" (18') und "Down by Islamic state" (56'); 6. April

AZAZEL VON SHAHIN NAJAFI Buchvernissage und Lesung des Gedichtwerks des iranischen Autors mit Klavierbegleitung und anschliessender Diskussion. Mit dem "Verein Yari Schweiz"; 24. Juni

BLOOD IN THE MOBILE Filmabend und anschliessende Diskussion zur Konzernverantwortungsinitiative, von der Regionalgruppe Zürich; 6. Juli

VERNETZUNG FRAUENSTREIK mit Diskussion; 25. August

SICHERE FLUCHTWEGE FÜR ALLE Film- und Infoabend mit Aktivist*innen in Kooperation mit "Watch the Med Alarmphone"; 31. August

REVENIR – Filmvorführung Filmexperiment (2018) von Kumut Imesh über seine Flucht von der Elfenbeinküste nach Frankreich. Anschliessend Gespräch mit den Filmemachern Kumut Imesh und David Fedele. Mit "Solinetz" und "Watch the Med Alarmphone" Zürich; 7. September

AZUL NEW COLOUR SOUNDS Konzert mit Latin, Reggae, Afro, Brazil und Eigenkompositionen; 21. September

KayaDj - SCHREINEREIATELIER IM SÜDEN SENEGALS Vortragsabend und Diskussion von Kurt Koch, Initiant und Leiter von "KayaDj" in Senegal. Mit dem Projekt "KayaDj"; 12. Oktober

VOR*BILDER_BÜCHER Lesungen und Diskussion. Eine Kooperation mit "Bla*sh" und der Buchhandlung im Volkshaus; 28. Oktober

WHAT THE F? Podiumsdiskussion mit der "Frei Platz Aktion Zürich" mit: Hatim Baloch, "Solinetz"; Samuel Häberli, "Frei Platz Aktion Zürich"; Jacqueline Kalbermatter, Universität Fribourg; Moritz Wyder, Monitoring und Anlaufstelle für vorläufig aufgenommene Personen "map-F"; 21. November

DIE KLEINEN PHILOSOPHIEN EINES GANZ ALLTÄGLICHEN LEBENS Lesung und Performance: Gedichte, Kurzgeschichten und Kunstwerke von Romina Bogdanovic alias Lotti Leibnitz; 23. November

FÜR FREIHEIT BEREUE ICH NICHTS von Shokiang. Lesung mit anschließender Diskussion. "Gesellschaft Schweizerisch-Tibetische Freundschaft" (GSTF) mit dem "Verein Tibeter Jugend in Europa" (VTJE); 7. Dezember

GÄSTE IM MAXIM

LE TEMPS DES SIRÈNES Theater in französischer Sprache / COMPAGNIE APSARA (CH)
Un huis clos tragique et endiablé, rythmé de chansons chorégraphiées, qui nous plonge dans l'univers palpitant de la vie d'artistes. Direction artistique: Silvia Barreiros; Mise en scène: Georges Barthoulot; 13. Januar

POINT DE SUSPENSION Theater in französischer Sprache / THÉÂTRE NACÉO (Canada)
Une création délirante où le public est mis au centre de l'appareil théâtral. Une expérience unique et jouissive. Mise en Scène: Olivier Sanquer; 24. Januar

MISS GALWAY Theater in französischer Sprache / THÉÂTRE NACÉO (Canada)
Dans un petit village paumé d'Irlande, une mère et sa fille vivent en huis clos et s'empoisonnent la vie au fil des jours et de la pluie incessante... Mise en Scène: Olivier Sanquer; 26. Januar

THE ÂPEIRON PROJECT Konzertabend mit der Band The Âpeiron Project
The Âpeiron Project präsentiert ein multiinstrumentales Konzert originaler Musik mit mexikanischem Hauch, keltischen Nuancen, indischen Spuren und nordeuropäischen Harmonien; 27. Januar

THE STORY OF A TIGER Theater in englischer Sprache /
Gastspiel von Mbene Mbunga Mwambene
Einen Demonstranten in Malawi trifft eine Kugel ins Bein, doch durch die Begegnung mit einer Tigerin findet er seinen Mut wieder und nimmt den Kampf gegen seine Unterdrücker auf; 2. Februar

A MEMORY, A MONOLOGUE, A RANT AND A PRAYER Performance zum V-DAY ZÜRICH / ZHdK; 17./18. Februar

LET'S DANCE Theater in französischer Sprache / THÉÂTRE NACÉO (Canada). Mise en Scène: Olivier Sanquer; 23. März

COMBATTETE! Chorkonzert des CHORS KULTUR & VOLK ZÜRICH; 14./15. April

MELODIE DU MALEUR Theater in französischer Sprache / THÉÂTRE NACÉO (Canada) Mise en Scène: Olivier Sanquer; 15./16. Mai

STYLE EN EXERCICES 3 Theater in französischer Sprache / THÉÂTRE NACÉO (Canada) Mise en Scène: Olivier Sanquer; 18./19. Mai

KANN DENN LIEBE SÜNDE SEIN / CHOR ROSA ZÜRICH. Schillernde Schlager aus den wilden 20ern, gepaart mit musikalischen Raritäten aus der damaligen Lesben- und Schwulenszene. Darunter die erste Schwulenhymne "Das Lila Lied". Begleitet vom Streichquartett ROSA-Saiten!; 25. Mai

RESTER EN IRLANDE Theater in französischer Sprache / THÉÂTRE NACÉO (Canada) Mise en Scène: Olivier Sanquer; 7./14./22. Mai

STIMMEN VON DORT Performatives Tanztheater / Bagdader Theatergruppe "Ocean Art Academy"; 28. Juni

EU NAO FALO PORTUGUES Performance-Walk mit Claudia & Isabelle Barth, eine Koproduktion mit dem MAXIM Theater; 28. November

OFFENES SINGEN MIT DEM INTERGALAKTISCHEN CHOR Chorauftritt, offenes Singen und Interaktion; 30. November

ANTIPRO UND DER EULER Konzert von Antipro und der Euler; 8. Dezember



STIMMEN VON DORT



MAXIM & CO

Leitung: Laura Steiner

Künstlerische Leitung Projekte: TANZ: Laura Vogel; RADIO SEEBACH: Christian Fürholz/
Radioschule klipp+klang; DEUTSCH LERNEN MIT TANZ & BEWEGUNG: Sylvie Fröhlicher

Werkschau TANZ: 1./2. Dezember im Internationalhof

Radiosendung: 16. Januar 2019 auf Radio LoRa

Im Rahmen des Kredits "Austausch und Zusammenleben" der Integrationsförderung der Stadt Zürich realisiert das MAXIM Theater das Community Building Projekt MAXIM & Co. in Seebach, Zürich Nord. Im Fokus stehen der Austausch mittels künstlerischer Aktivitäten und das gemeinsame Tun von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen, Gewerbetreibenden, lokalen Partner*innen und Vereinen.

Der Start im – für das MAXIM neuen – Quartier Seebach wurde mit einem Fest im Internationalhof gefeiert. Vorgängig recherchierte das engagierte Team vor Ort und fing anhand von Interviews, Ansichten und Meinungen von verschiedenen Bewohner*innen Vorschläge zu Veränderungen im Quartier ein. Mit dem Material wurde eine visuell ansprechende Ausstellung gestaltet, die anlässlich des Startfestes präsentiert wurde.

Nebst der Ausstellung wurden verschiedene Vereine und Organisationen eingeladen, sich am Fest zu beteiligen: So spielte unter anderem die Ukulelegruppe des GZ Seebachs, Frauen des Vereins "Zusammenleben im Kolbenacker" sorgten für Verpflegung und der Verein Internationalhof lud an der Gartenbar zum Verweilen ein - begleitet von mexikanischer Musik von Pedro Altamirano aus Zürich Nord.

Bestandteil des Projektes MAXIM & Co. sind mehrere Teilprojekte, sogenannte Klubs, in welchen sich Bewohner*innen einer Zielgruppe austauschen und sich künstlerische Basiskenntnisse aneignen können. Diese sind die Grundlagen für eine Produktion und weiterführende Ideen. Begonnen wurde im Mai 2018 mit dem TANZPROJEKT ZÄME. Während mehreren Monaten trainierte die Gruppe wöchentlich und erarbeitete tänzerisch das Thema "Gemeinschaft". Im Dezember wurde das Projekt in Form einer Werkschau im Internationalhof zweimal präsentiert. Parallel dazu erlernte eine kleine Gruppe im Projekt RADIO SEEBACH in Zusammenarbeit mit der Radioschule klipp+klang das Handwerk des Radiomachens. Die Reportagen wurden selbstständig durchgeführt, bearbeitet und anschliessend auf Radio LoRa ausgestrahlt.

<https://klippklang.ch/de/page/288>

Im Oktober startete MAXIM & Co. das Projekt DEUTSCH LERNEN MIT TANZ & BEWEGUNG, mit dem Ziel, Frauen über Musik und Bewegung an die deutsche Sprache heranzuführen bzw. ihre Sprachkompetenz zu stärken. Das Programm beinhaltet neben Sprachübungen auch Musik und Bewegungselemente und ermöglicht so einen entspannten und niederschwelliger Einstieg ausserhalb familiärer Verpflichtungen.

Das SPRACHKAFFEE IM INTERNATIONALHOF in Zusammenarbeit mit dem Verein "Zusammenleben im Kolbenacker" ist ein weiteres Angebot, um Teilnehmende zu regelmässigen Besuchen zu motivieren. Das Sprachkaffee ist zu einem beliebten Treffpunkt gewachsen, wo man sich in gemütlicher Atmosphäre auf Deutsch austauschen, die Sprache üben und dabei Kaffee trinken kann. Geleitet wird das Sprachkaffee von freiwilligen Helfer*innen.

Bereits ab Herbst 2018 sind die Vorbereitungen für die Initiative Kunst'n' Roll aus dem Quartier angelaufen, zu der Bewohner*innen von Seebach eingeladen werden, kreativ zu werden und "rollbare" Kunstwerke einzusenden bzw. vorbei zu bringen. Das Projekt wird zusammen mit einem Angebot von Workshops im Frühling 2019 vorgestellt. Ebenfalls bereits in Planung ist das THEATERTRAINING, das 2019 starten wird und bereits auf eine grosse Theaterproduktion im 2020/21 vorbereitet.

Das Team von MAXIM & Co. wurde 2018 von den Praktikantinnen Christina Galli und Lara Pecorino sowie von Patricia Arn, Pavlina McEnchroe, Andrina Beuggert, Juliane Weber und Helena Stöcklin unterstützt.



DEUTSCH TRAININGSKURSE

SPIELEND DEUTSCH LERNEN

Leitung SS/WS 18/19: Daniel Koller, Theaterpädagogik; Franziska Gugger, Deutsch DaZ
 Werkschau Sommersemester: 14. Juli 2018; Werkschau Wintersemester:
 1. Februar 2019

Auch im vergangenen Jahr betrug die Teilnehmerzahl teilweise über 20 Personen pro Semester. Dies und die unterschiedlichen Sprachniveaus erfordern von den Leitenden, besondere Massnahmen zu entwickeln, damit alle profitieren können. Rund zwei Drittel der Teilnehmer*innen entschliesst sich jeweils, die Herausforderung anzunehmen sich in intensiven Endproben für die Werkschau vorzubereiten, die zum Abschluss der Semester gezeigt werden.

Während des Sommersemesters 2018 entwickelten die Teilnehmenden Szenen zu „Die ungleichen Regenwürmer“, einer Kurzgeschichte von Franz Hohler.

Im Wintersemester 2018/19 warteten die Teilnehmenden auf den Schnee und übten in der Zwischenzeit die Werkschau ein mit dem Titel „Wo ist der Schnee?“. Im Zentrum des Stücks standen zwei knorrig-urchige Betreiber eines kleinen Skilifts, die sich mehr und mehr der Frage stellen mussten, ob ihr Skilift den Wandel der Zeit überleben wird. In stetig wechselnden Zweierformationen überzeugten die Teilnehmenden das Publikum als sture Schweizer Bergler.

SINGEND DEUTSCH LERNEN

Leitung SS 18: Evelyn Roth, Musikpädagogin und Vera Briner, Musikpädagogin
 Leitung WS 18/19: Jennifer Mösenfechtel, Sängerin

Werkschau Sommersemester: 14. Juli 2018; Werkschau Wintersemester: 1. Februar 2019

Der Trainingskurs „Singend Deutsch lernen“ verfolgt das Ziel, mit szenischen und rhythmischen Übungen die Aussprache zu fördern und den kreativen Ausdruck zu stärken. „Chorisches Intermezzo“ wurde zum Abschluss des Sommersemesters gezeigt. In der Werkschau des Wintersemesters 2018/19 nahmen die Sänger*innen das begeisterte Publikum mit auf „Annes Reise um die Welt“.

ELTERN-KIND SINGEN UND MUSIZIEREN

Leitung: Kristina Müller, Musikpädagogin

Eltern mit ihren Kindern finden über einfache Kinderlieder, Rhythmusinstrumente und weitere Hilfsmittel im GZ Grünau unter fachkundiger Leitung auf spielerische Weise Zugang zur deutschen Sprache. Es finden pro Woche zwei Kurse statt, beide jeweils am Dienstagmorgen.

SPRECHEN IN WOLLISHOFEN

Leitung: Feride Altintren, Deutsch DaZ

Deutsch lernen – mit direktem Bezug zum Quartier Wollishofen. Im Kurs wird jeweils der Wortschatz zu einem ausgesuchten Thema eingeübt und danach szenisch oder direkt draussen vor Ort angewendet. Dieser Konversationskurs beinhaltet daher auch zahlreiche Ausflüge, an denen – neben der Verbesserung der Deutschkenntnisse – durch Begegnungen mit den zuständigen Fachleuten/Vertreter*innen (Bibliothek, Drogerie, Künstler*innen) ein weiteres Fundament geschaffen wird, die entsprechenden Orte später auch selbstständig aufzusuchen.

SPRACHKAFFEE

Leitung: Maya Büeler, Jessica Müller, Micha Niederhäuser, Martin Orgler, Lisa Pindeus, Tessa Salerno, Patricia Schmid, Jessica Tang

2018 wird das Sprachkaffee, das seit 2017 besteht, jeden Donnerstag von 17.00 bis 18.30 Uhr im MAXIM Theater angeboten. Geleitet wird es von verschiedenen freiwilligen Leiter*innen. Im Fokus liegt der Austausch und das Ausbrechen aus der "eigenen Bubble". Das Sprachkaffee lädt ein, mit Menschen aus verschiedenen Kulturen ins Gespräch zu kommen und in einer entspannten und gemütlichen Atmosphäre Deutsch zu sprechen. Die Sprachkaffee-Community besteht aus ca. 40 Teilnehmenden, welche unterschiedlich oft vom Angebot profitieren. Viele von ihnen vernetzen sich im Laufe der Zeit, es entstehen Freundschaften und es folgt die Teilnahme an anderen Angeboten im MAXIM Theater.

AUSBLICK 2019

Das MAXIM Theater hat sich für das Jahr 2019 als Schwerpunkt die Weiterbildung seiner Spieler*innen in Bezug auf Theaterspiel gesetzt. Das Schulungs- und Weiterbildungsprogramm wird im CURRICULUM festgelegt und vermittelt Handwerk und künstlerische Bildung, verbunden mit Sensibilisierung und Information.

Das CURRICULUM beinhaltet 3 Niveaus (Beginner – Intermediate – Advanced). Die Aufnahme von Neuen, die einen BASIS-Beginner-Kurs besuchen, ist Bestandteil des intensiven Aufbau- und Trainingsjahres. Das CURRICULUM ist modular aufgebaut und entspricht den Anforderungen an neue Spieler*innen und den Bedürfnissen der erfahrenen Spieler*innen. Alle Aktivitäten sind darauf ausgerichtet, neue und langjährige Spieler*innen zu fördern und als MAXIM Ensemble zu künstlerischer Eigenständigkeit, zu Verantwortung und Selbstständigkeit für alle grösseren künstlerischen Produktionen vorzubereiten.

EMPOWERMENT ist das Ziel der beiden Angebote ZWISCHENRÄUME_RESTART und WERKSTATT_LABOR, welche fortgeschrittene Teilnehmer*innen begleiten, motivieren selbstständig kulturelle Vorhaben durchzuführen.

Schon weit fortgeschritten war Ende Jahr die Produktion TÖCHTER EUROPAS: Eine junge Frau wird seit zwei Wochen vermisst, sie ist vermutlich tot. Der mutmaßliche Mörder ist ein LKW-Fahrer marokkanischer Herkunft. (Süddeutsche Zeitung vom 29.06.2018). Im Zentrum des Theaterprojekts steht eine Gruppe von Frauen, die untersucht, welche Fakten belastbar sind und wo die Spekulation beginnt, wie rechte Propaganda funktioniert und ob eigene Erfahrungen, Ängste und Vorurteile sich unter diesem Einfluss verändern.



WERKSCHAU DEUTSCHKURSE WS 18/19

MAXIM THEATER

BETRIEB UND ÖKONOMIE

Claudia Flütsch

Aus dem Programm «Wanderungen» (16/17) waren anfangs 2018 noch zwei Projekte – COMMUNITY IN AUZELG und UTOPIEN BRAUCHT DAS LAND – in Arbeit und das Theaterstück WHO THE HELL IS HEIDI? wurde nebst der Wiederaufnahme in Zürich auf einer Tournee durch mehrere Städte der Schweiz aufgeführt.

Das Programm 2018 «HierSein» hatte, begleitet von der Intensivierung der Netzwerkarbeit, Partizipation zum Handlungsschwerpunkt erklärt, welcher in 3 PROJEKTE-3 FORMATE intensiv bearbeitet wurde. Insgesamt haben über 30 Personen in einem der drei Projekte teilgenommen, die mit einer Tanzwerkschau und einer Radiosendung abschlossen, während die Vorbereitungen für die Dreharbeiten für mehrere Filme noch liefen. Sie werden 2019 fertiggestellt.

Im November hatte die Produktion WÜRDE & WIDERSTAND: ANTIGONE! nach einer intensiven, siebenmonatigen Probezeit Premiere und wurde im Anschluss acht Mal an verschiedenen Spielorten aufgeführt.

Im WERKSTATT_LABOR haben drei Gruppen unter der Leitung von ambitionierten MAXIM Spieler*innen erfolgreich eigene Produktionen entwickelt. 44 Teilnehmer*innen haben zehn Auftritte bestritten, die TANZFABRIK performte an "Zürich Tanzt" und am "Aktionsmonat Mai" des Offenen St. Jakob.

Parallel dazu hat eine neu zusammengestellte Gruppe ab September TÖCHTER EUROPAS geprobt.

Insgesamt fanden 20 Vorstellungen statt, die von 69 Spieler*innen und Musiker*innen bestritten wurden und von den künstlerischen Leiter*innen sowie von unseren Technikern und vom Büroteam hinter den Kulissen betreut wurden. Hinzu kamen 15 Anlässe aus der Plattform ZWISCHENRÄUME, 14 Gastveranstaltungen sowie 2 Werkschauen der Deutschkurse. Auch an diesen Anlässen wurden die Abenddienste vom Büro-Team geleistet.

Im März 2018 startete MAXIM & Co. im Quartier Seebach. Während den ersten Wochen wurde intensiv Beziehungsarbeit geleistet und das Netzwerk im Quartier aufgebaut. Der geplante Treffpunkt konnte im Internationalhof eingerichtet werden. Das ehemalige Restaurant Nationalhof wurde zum selben Zeitpunkt als Gemeinschaftsraum dem Quartier zur Nutzung übergeben. Seit April ist das MAXIM & Co. Team am Mittwoch- und Freitagnachmittag von 13 bis 17 Uhr im Internationalhof anzutreffen. Die verschiedenen Klubs, TANZPROJEKT ZÄME, RADIO SEEBACH, DEUTSCH LERNEN MIT TANZ & BEWEGUNG und das SPRACHKAFFEE werden zum Teil im Internationalhof und zum Teil im GZ Seebach sowie im Mehrzweckraum der Badi Seebach durchgeführt. Das Tanzprojekt wurde im Dezember im Internationalhof als Werkschau präsentiert und die Radiosendung wird anfangs Januar 2019 auf Radio LoRa ausgestrahlt. (Reichweite: 52'000 Hörer*innen).

Die Deutsch-Trainingsangebote sind inzwischen auf vier Kurse angewachsen: SPIELEND DEUTSCH LERNEN, SINGEND DEUTSCH LERNEN, SPRECHEN IN WOLLISHOFEN und ELTERN-KIND SINGEN. Alle Kurse werden nebst der Unterstützung durch das Kantonale Integrationsprogramm und die Integrationsförderung der Stadt Zürich als einzige Angebote durch einen bescheidenen Kursbeitrag der Teilnehmenden mitfinanziert. Die Kurse waren auch 2018 gut frequentiert. SPIELEND & SINGEND wurden wie jedes Jahr am Ende der Semester mit einer öffentlichen Werkschau, welche immer extrem gut besucht sind, im MAXIM Theater abgeschlossen.

Die Veranstaltungen der Plattform ZWISCHENRÄUME werden von deren Programmleitung gemeinsam mit Künstler*innen des MAXIM und mit Protagonist*innen aus dem Netzwerk gestaltet. An insgesamt 15 Abenden fanden unterschiedlichste und gut besuchte Veranstaltungen statt. Damit ZWISCHENRÄUME allen offensteht, wird eine Kollekte erhoben, die den Künstler*innen zukommt. Zusätzlich leistet der Barverkauf dank dem freiwillig arbeitenden Barteam einen Beitrag an die Unkosten. Die Abendverantwortlichkeit wird vom Büroteam geleistet.

Im Jahr 2018 haben nach dem zweimonatigen Training für Neue jeweils von Montag bis Donnerstag acht Gruppen sowie der Intergalaktische Chor geprobt. Die Videogruppe musste ins nahegelegene L200 ausweichen. In Auzelg Schwamendingen war das COMMUNITY PROJEKT in der Baracke im Quartier, im GZ Grünau das ELTERN-KIND SINGEN sowie im GZ Wollishofen der TRAININGSKURS SPRECHEN IN WOLLISHOFEN eingemietet.

Insgesamt wurden alle Projekte von dreizehn Personen fachlich und/oder künstlerisch begleitet und zusätzlich vom Büro – bestehend aus der Geschäftsleitung, einer Mitarbeiterin und einer Praktikantin – produktionell betreut. Die Arbeit, die das Verfassen von Konzepten und Schlussberichten, die Finanzierung, Öffentlichkeitsarbeit und Koordination beinhaltet, betrug für die Geschäftsleiterin auch 2018 mehr als 100% (davon 60% im Angestelltenverhältnis).

Neben ihr bestand das Team aus Laura Steiner als Mitarbeiterin (30%), die zudem die Projektleitung von MAXIM & Co (30%) übernommen hat. Alessia Trezzini war als Praktikantin von Januar 2018 bis Januar 2019 (60%) angestellt. Zum Team gehörte seit November 2012 der Veranstaltungstechniker Martin Rüegg (SD Arbeitsintegration). Er hat uns im November 2018 überraschend verlassen. Seitdem wird Yahya Hazrouka jeweils für die Lichttechnik für Produktionen verpflichtet. Die Industriedesignerin Hsin Chen Hotz-Wang (SD Arbeitsintegration), die gemeinsam mit der freien Mitarbeiterin Amelie Göppel (Grafikerin) die visuelle Gestaltung des MAXIM geprägt hat, verliess uns ebenfalls im Oktober 2018, sie steht uns allerdings bei Bedarf weiterhin zur Verfügung. Ich bedanke mich herzlich bei den beiden für das Engagement für das MAXIM Theater in den vergangenen Jahren. Ein sehr herzliches Dankeschön geht auch an alle aus dem Team sowie an die Freiwilligen des Sprachkaffees, an der Bar, an der Kasse, beim Auf- und Abbau sowie der Programmleitung von ZWISCHENRÄUME, bestehend aus Ana Carmena Alvarez, Gabi Mengel und Dorothea Rüesch. Ohne ihren grossen Einsatz wäre sehr Vieles gar nicht möglich.

Für die künstlerische Leitung sind weiterhin Claudia Flütsch und Jasmine Hoch gemeinsam verantwortlich.

Zusammen mit den Ehemaligen, den Aktiven, den vielen neu Hinzugekommenen und den Freund*innen und Helfer*innen zählt die MAXIM Community ca. 550 Menschen aus über 60 Nationen. Die Besucherzahl im Jahr 2018 betrug 3940 Personen; davon fallen 1770 Zuschauer*innen auf die MAXIM eigenen Theater- und Tanzvorstellungen, Performances und das Format UTOPIEN sowie auf das Werkstatt_Labor, 200 auf die Werkschauen SPIELEND & SINGEND DEUTSCH LERNEN sowie ca. 220 auf Gäste des Sprachkaffees. 1750 besuchten die Plattform ZWISCHENRÄUME und weitere Veranstaltungen. Hinzu kommen die Radiosendungen AMAN und RADIO SEEBACH auf Radio LoRa mit einer Reichweite von 52'000 Hörer*innen.

Seit Mitte 2016 ist Peter Spring Präsident des Vereins. Copi Remund ist per Mitgliederversammlung 2018 nach acht Jahren zurückgetreten, Ayla Drüssel hat den Vorstand nach drei Jahren verlassen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Zurückgetretenen. Neu wurden Beat Schläpfer und Liv Kägi in den Vorstand gewählt. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand im Jahr 2018 war von konstruktiven Gesprächen begleitet. Für die Unterstützung und das Interesse am Programm bedanke ich mich herzlich. Vielen Dank auch dem Revisor Markus Hophan, der mir in buchhalterischen Fragen zur Seite steht.

Die Kooperation mit ausgewählten Partner*innen aus dem Netzwerk wurde im Jahr 2018 in Form von gemeinsamen Veranstaltungen und Produktionen intensiviert. Dies sind: Black She's, bOdyssey project Zürich, Buchhandlung im Volkshaus, Expotranskultur, Fantoma: Claudia und Isabelle Barth, Frei Platz Aktion Zürich, GZ Grünau, Intergalaktischer Chor, Konzernverantwortungsinitiative, Offener St. Jakob, Radioschule klipp+klang, Schule und Hort Auzelg, Solinetz, Théâtre Nacéo, Tibetische Freundschaft (GSTF), Vernetzung Frauen*streik, Watch the Med Alarmphone, ZHdK, L200.

Im Hinblick auf zukünftige Zusammenarbeit wurden die Kontakte mit weiteren Netzwerkpartner*innen gepflegt: AÖZ, Autonome Schule Zürich (ASZ), Chor Kultur & Volk, CHOR ROSA, Eritreische Freundschaft, Fastenopfer, IG Binational, Integrationsfachstellen der Stadt und des Kantons Zürich, INES, Jass, Kontraktmanagement des Sozialamtes, Quartierkoordination, SPATZ, Bündnis "Wo Unrecht zu Recht wird" und weitere.

Kontakte ausserhalb Zürichs bestehen zur Basler Volksbühne, zu Métis Arté Lausanne, Tojo Theater Bern, zu den Global Players Chur, den Integrationsfachstellen Aargau, Bern, Kloten, Luzern, St. Gallen und Rorschach.

Pro Helvetia veranstaltete im Rahmen der Recherchen zum Thema "Interkulturelle Gesellschaft" eine Reihe von bilateralen Treffen mit Vertreter*innen verschiedener Institutionen der Kultur- und Integrationsförderung, Künstler*innen und Kulturinstitutionen, Verbänden und Wissenschaftler*innen. Claudia Flütsch war eingeladen, die Workshops als Expertin und Vertreterin des MAXIM Theaters zu begleiten.

Im Rahmen des Projektes "Tanz- und Theaterlandschaft Zürich", in welchem die künftige Kulturförderung der Stadt Zürich festgelegt wurde, nahm Claudia Flütsch als Vertreterin des MAXIM Theaters am Prozess (2017/18) teil.

RAUM

Seit Ende 2014 ist das MAXIM Theater an der Ausstellungsstrasse 100 und wir freuen uns, dass wir eine Verlängerung bis Herbst 2020 erhalten haben. Wir sind uns bewusst, dass wir aktuell einen idealen Raum an einem zentralen Ort haben, ohne den sich das MAXIM nicht in diesem Ausmass hätte entwickeln können: Er bietet Proberaum und Platz für die meisten Veranstaltungen und hat bewirkt, dass die Öffnung mit einem interessanten Programm für ein neues und grösseres Publikum geglückt ist. Ein Standort mit den besten Voraussetzungen in einem Umfeld mit Nachbar*innen, die Synergien fördern, damit wir uns noch weiter entfalten können! Wir hoffen sehr, dass sich ein erneuter Umzug noch etwas hinausschiebt. Wir stehen mit den Verantwortlichen in Kontakt, haben aber bereits schon die Fühler nach neuen Möglichkeiten ausgestreckt. Wir bitten um Hinweise auf Lokalitäten an zentraler Lage.



Foto Piero Weber

FINANZIERUNG

Das auf zwei Jahre ausgelegte Programm «HierSein» erhielt von vielen Fachstellen und Stiftungen eine gute Resonanz und es konnte daher auf einer bescheidenen, aber konstanten finanziellen Basis produziert werden. Besonders erwähnenswert ist die Unterstützung der Fachstelle Integration der Stadt Zürich und des Sozialdepartements (Kontraktmanagement) für den Ausbau der Schulung für Neue und für das WERKSTATT_LABOR bzw. für die Plattform ZWISCHENRÄUME. Es macht deutlich, dass sich integrative und kultureller Ansätze, begleitet von sozialer Wirkung, nicht gegenseitig ausschliessen. Die beiden Theaterproduktionen WÜRDE & WIDERSTAND: ANTIGONE! und TÖCHTER EUROPAS (Premiere, März 2019) wurden erstmals von den beiden Fachstellen Kultur der Stadt und des Kantons Zürich unterstützt. Dies erfüllt uns mit Genugtuung und wir erachten es als Anerkennung und Ausdruck des Vertrauens für die langjährig geleistete Arbeit. Dies trifft ebenfalls auf die wiederkehrende Unterstützung der avina Stiftung, der Stiftung Swisslife und dem Foyer Anny Hug zu, denn ohne sie wäre die Existenz des MAXIM Theaters nicht sichergestellt.

SPIELEND und SINGEND DEUTSCH LERNEN, das ELTERN-KIND SINGEN sowie SPRECHEN IN WOLLISHOFEN, für welches das MAXIM neu die Trägerschaft bildet, erhalten Unterstützung aus dem Kantonalen Integrationsprogramm und der Integrationsförderung der Stadt Zürich, womit zusammen mit dem Teilnehmerbeitrag die Löhne der fachlichen und der Projektleitung gedeckt sind.

Somit stand dem MAXIM Theater auch 2018 ein ausgewogener, allerdings geringerer Etat als budgetiert, zur Verfügung. Deshalb sei hier einmal mehr erwähnt, dass das MAXIM ohne grossem Engagement, Entgegenkommen und viel Freiwilligenarbeit in der mittlerweile etablierten Form als offener Treffpunkt, als Produktionsstätte zahlreicher künstlerischer Werke und regelmässiger Veranstaltungen nicht existieren könnte. Um das MAXIM Theater in die Zukunft zu führen, ist nach wie vor ein struktureller Beitrag zur Finanzierung nötig.

Kommentar zur Erfolgsrechnung 1.1.2018-31.12.2018

Finanziell steht das MAXIM Theater dank vielfältigem Einsatz per Ende 2018 auf stabilen Beinen. Die Jahresrechnung 2018 schliesst mit einer ausgeglichenen Bilanz ab. Rückstellungen wurden für die Rente und daraus folgende Massnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit sowie für die Finanzierung des Curriculums auf die neue Rechnung 2019 vorgetragen.

UNTERSTÜTZUNG 2018

Foyer Freunde Anny Hug, Integrationsförderung der Stadt Zürich, Stiftung Perspektiven von SwissLife

Die einzelnen Formate wurden von verschiedenen Stiftungen mitfinanziert.

WHO THE HELL IS HEIDI? Fachstelle Kultur Kanton Zürich, Landis & Gyr Stiftung, Migros Kulturprozent, Georg und Bertha Schwyzer-Winiker Stiftung, Kanton Basel Stadt, Bürgergemeinde Bern

COMMUNITY THEATER IN AUZELG: Kontraktmanagement, Sozialdepartement Stadt Zürich, Parrotia Stiftung, Paul Schiller Stiftung

UTOPIEN BRAUCHT DAS LAND: Grütli Stiftung

DEUTSCH-TRAININGSKURSE: Kantonales Integrationsprogramm und Integrationsförderung der Stadt Zürich

3 PROJEKTE - 3FORMATE: avina Stiftung, Bundesamt für Kultur BAK

WÜRDE & WIDERSTAND: ANTIGONE! Stadt Zürich Kultur, Fachstelle Kultur Kanton Zürich, Alexis Victor Thalberg Stiftung

TÖCHTER EUROPAS: Stadt Zürich Kultur, Fachstelle Kultur Kanton Zürich, Ernst Göhner Stiftung, Stiftung Landis & Gyr, Migros Kulturprozent



Fotos Piero Weber

MITGLIEDER & GÖNNER*INNEN

Die Mitgliederzahl ist 2018 mehr oder weniger stabil geblieben. Unser Dank gilt den treuen und neuen Mitgliedern sowie den Gönner*innen, die uns im Jahr 2018 unterstützten.

Ein grosser Dank auch all jenen, die mit Material und ihrem Einsatz mithelfen: Bei den Produktionen, den Vorstellungen, an der Bar und im MAXIM Alltag. Ein grosser Dank geht auch an die engagierte Programmgruppe ZWISCHENRÄUME, die diese Plattform ins Leben gerufen hat und dafür garantiert, dass aktuelle Themen aufgegriffen werden. Ein herzlicher Dank geht auch an die Patronatsmitglieder und die Gruppe von Personen, die die hohe Mietkaution für unseren Raum zur Verfügung stellen.

Ein besonderer Dank geht an unsere Spieler*innen. Sie sind unser grösstes Kapital und sie alle tragen zum nachhaltigen Erfolg und zur Weiterentwicklung des MAXIM Theater bei.

TEILNEHMER*INNEN IM 2018

WHO THE HELL IS HEIDI? SPIEL: Oula Abdu, Réka Kókai, Gabriele Mengel, Salla Ruppa, Edita Skalic, Susan Wohlgemuth. **WÜRDE & WIDERSTAND: ANTIGONE!** ASSISTENZ: Taylan Uysal, Laiya Sievi. SPIEL: Stefano Agnolin, Newroz Baz, Sauro Bianchi, Lica Doda, Xhuljana Doda, Ahmad Elsalameh, Edouard Faillot, Birgit Ines Kohler, Reme Othman, Silvia Passalacqua, Saotra Rabarijaona, Ranga Ramasubramanian, Maryury Saldaño Suarez, Fabio Serafini, Justyna Siwiec, Käthe Wunsch. **ORCHESTER:** Laura Huonker, Lukas Huonker, Rea Claudia Kost, Noah Oliel **3 PROJEKTE-3FORMATE / TANZ** Mathias Gabler, Alidad Hakimi, Zenia Jusubor, Mohamad Kazem, Birgit Ines Kohler, Abdi Mohamed, Marileide Oliveira, Zully Raschle, Maryury Saldaño Suarez, Ana Maria Steg (+ 20 Gäste) **RADIOPROJEKT** Anna Frey, Anna Hakopian, Hamid Hashemi Neja, Ranganathan Ramasubramanian, Lúcia Sousa **VIDEOWERKSTATT** Ronan Ahmad, Nestor Fals, Victoria Feuillerat, Adriana Hoppe Schneider, Marileide Oliveira, Robert Pöltz, Hassan **TANZFABRIK** Irina Balzano, Laura Baumann, Maribel Forton, Laura Gomez, Hannes Hildebrand, Fränzi Illi, Birgit Ines Kohler, Nina Meili, Laurence Ntsama, Lorenz Obrist, Zully Raschle, Maryury Saldana, Sabri Schumacher **FORUM THEATER** ASSISTENZ: Juliana Bravin. SPIEL: Ana Carmena Alvarez, Elena Cirillo, Anna Hakopian, Lilith Khaleian, Montserrat Moreno **MAXIM & Co. TANZPROJEKT ZÄME** ASSISTENZ: Réka Kókai. **TANZ:** Patricia Arn, Lili Blüm, Pascal Fehr, Saida El Fouani, Hayat Loffi, Donata Michen, Afom Tesfu, Tina E. Wagner **RADIO SEEBACH** Mary-Ann Kellermann, Luca Pedrelli, Mairame Sow. **SINGEND DEUTSCH LERNEN:** Ana Bärfuss, Louisa Carlisle, Barbie Chan, Allison Cano, Michie Hishida, Esra Ilhan, Eszter Kiss-Vörös, Laurence Ntsama, Gabriele Nosatti, Raniero Della Peruta, Maria Rosaria Simonetti, Kasia Sluzek, Angela Stamatie, Stefan Turcanu, Yevheniia Zelenska. **SPIELEND DEUTSCH LERNEN:** Ahmad Ahmadi, Orhan Akdag, Rosilene André dos Santos, Utku Güney Arikan, Helaludin Asifi, Debora Bohler, Laura Martinez Borlaff, Vahit Colak, Nikolaos Chrysogelos, Mohammad Dalae, Ana Delgad, Cevat Düsün, Rogério Felipe, Maddalena Fumagalli, Mercedes Garcia Villodres, Ahmad Abdul Haydari, Adriana Hoppe Schneider, Zenya Jusubor, Melek Kagmaz, Maria Kartsakli, Eszter Kiss-Vörös, Katherine Lee, Rafael Leimgruber-Sousa dos Santos, Blerina Lika, Alex Marzel, Alena Miftakhova, Frances Nunan, Rodion Permin, Zully Raschle, Franco de Souza, Anna Staniszevska, Aeldon Veloso de Souza, Maria Alinne Torres de Vasconcelos, Katarina Vukmanovic, Erin Zimmerman.

TRÄGERSCHAFT VEREIN

Die Trägerschaft des MAXIM Theaters liegt beim Verein MAXIM, der bewusst offen gehalten wird. Die Geschäfte des Vereins liegen in den Händen des Vorstandes, der aus sechs Mitgliedern besteht.

Peter Spring, Journalist, Präsident; Sadou Bah, admin. Leitung Autonome Schule; Katia Franco Hofacker, Schauspielerin und Psychologin; Liv Kägi, Pfarrerin Kirche Industrie; Verena Mühlethaler, Pfarrerin Aussersihl; Beat Schläpfer, Theaterfachmann; Magda Vogel, Lehrerin und Sängerin.

Revisor: Markus Hophan

PATRONATSKOMITEE

Josef Estermann, alt Stadtpräsident; Koni Frei, Gastro Unternehmer; Marlene Frei, Galeristin; Hannes Lindenmeyer, Präsident Kirchgemeinde Aussersihl; Adrian Marthaler, Konzepte für Kommunikation und Kultur; Isabel Menke, Schauspielerin; Fredi Murer, Filmemacher; Dragica Rajcic, Schriftstellerin; Samir, Regisseur und Filmproduzent; Peter Schweiger, Regisseur; Christoph Sigrist, Pfarrer Grossmünster, Präsident Spendenparlament; Andreas Spillmann, Direktor Landesmuseum; Nikola Weisse, Schauspielerin.

